

Die Steirer werden weniger

Schwächste Geburtenbilanz, die das Land je hatte.

GRAZ. Was den Nachwuchs betrifft, war 2008 für die Steiermark kein gutes Jahr. Zwar kamen im Land mehr Babys zur Welt als 2007 – bei 10.225 Geburten beträgt der Zuwachs 0,9 Prozent. Doch anders als im Bundesschnitt steht vor der Bilanz ein sattes Minus. In absoluten Zahlen: In der Steiermark sind 2008 um 1470 Menschen mehr gestorben als geboren wurden. Das ist die schwächste Geburtenbilanz, die es im Land seit Beginn der Aufzeichnungen gab. Laut Landesstatistiker Martin Mayer hält der Negativtrend seit 1997 an. „Und es ist

nicht in Sicht, dass sich das ändert.“ Im Vergleich zum Jahr 2007 starben in der Steiermark im Vorjahr um 2,9 Prozent mehr Menschen. Das ist der bundesweit stärkste Anstieg.

Dass die steirische Bevölkerung dennoch wächst, liegt an der Zuwanderung. Während die obersteirischen Gebiete ausdünnen, legt vor allem der Großraum Graz kräftig zu. Das ist die einzige steirische Region, in der auch die Geburtenbilanz positiv ist. Mayer: „Fast die Hälfte der in Graz geborenen Babys stammt inzwischen von Migrantinnen, also von

Frauen, die zumindest im Ausland geboren wurden.“ Der tatsächliche Ausländeranteil in Graz lag 2008 bei 14,2 Prozent.

Bei den unehelichen Kindern ist die Steiermark in der Statistik vorne dabei. Fast jedes zweite steirische Baby (exakt 47,7 Prozent) stammt von einer nicht verheirateten Mutter. Die Eheschließungen sind im vergangenen Jahr um 3,9 Prozent gesunken. **GÜNTER PILCH**

GEBURTEN

Bevölkerungswachstum. Die Bevölkerung in Österreich wächst derzeit noch stärker als zwei Prozent (Geburtenplus), da die Zuwanderung auch noch stärker als die Abwanderung ist.

Nationalitäten. Von den 77.752 Geburten des Vorjahres waren 13,4 Prozent nicht österreichische Staatsbürger.